

Marburger Landesamt stellte neue Arbeitsprojekte im Frankenger Geschichtsverein vor

F 7 16.3.06

# Stadtansichten und alte Siedlungskarten

**FRANKENBERG (vk).** Einen Einblick in die mittelalterliche Gründungsgeschichte der Stadt Frankenberg bot auf Einladung des Geschichtsvereins Dr. Ulrich Ritzerfeld, Akademischer Rat am Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg, im Kreis-Heimatsmuseum. Bilder von der Urkunde mit der Ersterwähnung der Stadt 1236, Zeichnungen aus der Gerstenberg-Chronik und das Stadtsiegel von 1249 illustrierten anschaulich den Streifzug durch die frühe Stadtentwicklung.

Anlass für den Vortrag war die Absicht des Marburger Landesamtes, über den Arbeitsstand bei zwei Projekten zu informieren, die sich mit dem Ederstädtchen befassen. „Wir sind dabei, unseren Fokus ganz stark auf Frankenberg zu richten“, betonte Dr. Ritzerfeld. Geplant sei die Herausgabe einer Frankenger Mappe in der Reihe „Hessischer Städteatlas“ sowie eines Historischen Ortslexikons Frankenberg, in dem alle ausgegangenen Siedlungen, Ortsteile, Einzelhöfe, Burgen und Mühlen verzeichnet sein sollen.

Gearbeitet werde momentan im Marburger Institut an einer großformatigen



Am Büchertisch beantwortete Dr. Ulrich Ritzerfeld zahlreiche Fragen und stellte außerdem den fertigen Hessischen Städteatlas für die Nachbarstadt Wetter vor. (Fotos: vk)

Siedlungsentwicklungskarte für Frankenberg, aus der die topografische Veränderung des Ortes von seinen

Anfängen bis in die Gegenwart nachvollziehbar dargestellt werden soll, berichtete der Historiker. Zudem wird es

eine Umlandkarte des 19. Jahrhunderts geben, die im Vergleich mit der aktuellen topografischen Karte die Entwicklung der Stadt sichtbar machen soll. Ein Textheft mit Abriss der Stadtgeschichte, Erläuterungen zum Kartenwerk sowie einem Literatur- und Gebäudeverzeichnis werden die Städtemappe Frankenberg vervollständigen.

Bürgernähe für den historisch interessierten Laien, aber auch Beratung des wissenschaftlichen Fachpublikums gehören zu den Aufgaben des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde in Marburg, erklärte dessen Direktorin Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann bei der anschließenden Diskussion. Sie forderte alle fachkundigen Frankenger ausdrücklich auf, bei der Entwicklung der Karte mit den historischen Stätten und Wüstungen mitzuwirken.

Informieren kann sich jedermann bereits jetzt im Internet über das vom Marburger Amt betreute Landesgeschichtliche Informationssystem Hessen ([web.uni-marburg.de/hlgl/lagis/](http://web.uni-marburg.de/hlgl/lagis/)), das ergänzt wird, wie Dr. Ritzerfeld betonte. Dort sind alte Stadtansichten von Frankenberg, Karten und Aufrisse von Häusern veröffentlicht.